

Bayerische Brauerei-Schuck-Jaenisch Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22b) Kaiserslautern, Fabrikstraße 33

Bahnstation (für Güter): Kaiserslautern Hbf. (Anschlußgleis).

Drahtanschrift: Braugesellschaft Kaiserslautern.

Fernruf: 47.

Postscheckkonto: Ludwigshafen (Rhein) 376.

Bankverbindungen: Rheinische Kreditbank, Kaiserslautern; Landeszentralbank von Rheinpfalz-Baden, Kaiserslautern.

Gründung: Am 8. April 1873.

Zweck: Betrieb des Brauerei- und Mälzereigewerbes, sowie aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte und Nebengewerbe, ferner Herstellung und Vertrieb von Getränken aller Art.

Produktion: Untergärige Biere: Spezial- und Exportbiere, Starkbiere, Obergärige Biere: Marhoffer Edelweizen, Malz für eigenen Bedarf. Ferner Eis, zum Teil Natureis auf eigenen Weihern. Nebenprodukteverwertung: durch Verkauf.

Vorstand: Ferdinand Kern, Kaiserslautern; Ernst Werner, Kaiserslautern.

Aufsichtsrat: Heinrich Klöckers, Bankdirektor, Mannheim, Vorsitz; Dr. Wilhelm Runge, Bankdirektor, Kaiserslautern, stellv. Vorsitz; Philipp Bohrmann, Brauereidirektor, Mannheim; Dr. Hans Ballreich, Rechtsanwalt, Gommersheim; Fritz Neumayer, Landgerichtspräsident a. D., Kaiserslautern.

Prokuristen: Hans Metz, Erwin Rueff.

Abschlußprüfer: Rheinische Treuhandgesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim/Heidelberg.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 200.— = 1 Stimme.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Rheinische Kreditbank, Fil. Kaiserslautern; Südwestbank, Mannheim.

Aufbau und Entwicklung

Aus der 1873 gegründeten Aktienbrauerei Kaiserslautern ging 1883 die Bayerische Brauereigesellschaft hervor.

Etwa 1890 Übernahme der Fa. Gienanthbräu, Winnweiler. 1919: Übernahme der Brauerei Löwenburg A.-G., Kaiserslautern.

1920/21: Übernahme der Brauerei Jaenisch A.-G. und der Kundschaft der Brauerei C. Schuck G.m.b.H., Kaiserslautern. Entstehung des heutigen Firmentitels.

1936/37: Übernahme der Kundschaft der Brauerei C. Marhoffer, Kaiserslautern, nach deren Stilllegung.

1943: Weiterer Ausbau der Betriebseinrichtungen, insbesondere der Bierkühlanlage.

1944: Beträchtliche Fliegenschäden an Brauerei und Geschäftsgebäuden.

1945: Seit 1. Oktober besteht für die hessisch-pfälzische Brauindustrie Brauverbot. Das Geschäft beschränkt sich auf den Verkauf von Vorräten an Einfachbier und bierähnlichen Getränken.

1946/47: Die Beseitigung der Kriegsschäden wurde im Rahmen der vorhandenen und verfügbaren Baustoffe fortgesetzt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Sudhausanlage 60 Ztr. Schüttung, Lagerung in Aluminium- und Emaille-Tanks, moderne Kraft- und Kälteanlagen, Faß- und Flaschenreinigungsmaschinen.

Bierniederlagen: In Winnweiler, Alsenz, Waldmohr, Bad Dürkheim, Odernheim, Ludwigshafen (Rhein) und Mainz sowie 50 Eigentumswirtschaften, Wohnhäuser und sonstige Grundstücke.

Grundbesitz: ca. 12 ha (einschl. Bierniederlagen und Eisweiher, aber ohne eigene Wirtschaften).

Fuhrpark: 10 Lastkraftwagen, 2 Gespanne, 2 Pferde.

Die Gesellschaft gehört dem Fachverband Brauereien und Mälzereien, Ludwigshafen (Rhein), an.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914: M 500 000.—, erhöht bis 1923 auf M 10,5 Mill. Kapitalumstellung lt. H.-V.-Beschluß vom 6. 3. 1925 auf RM 2,73 Mill. durch Herabsetzung des Nennwertes der St.-Akt. und der Vorz.-Akt. von bisher M 1 000.— auf RM 300.— bzw. RM 20.—, gleichzeitig erhöht um RM 300 000.— auf RM 3,03 Mill. Die H.-V. vom 2. 3. 1933 beschloß Herabsetzung in erleichterter Form auf RM 2,0 Mill. und zwar: a) durch Einziehung von nom. RM 30 000.— der Gesellschaft unentgeltlich zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Vorzugsaktien, b) durch Herabsetzung des Nennbetrags der St.-Akt. von bisher RM 300.— auf RM 200.— zum Ausgleich von Wertminderungen im Vermögen der Gesellschaft sowie zur Dotierung des gesetzlichen Reservefonds. Lt. Beschluß des A.-R. vom 10. 12. 1941: Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. 6. 1941 um 25 % durch Erhöhung des A.-K. von RM 2,0 Mill. auf RM 2,5 Mill. (Ausgabe von Zusatzaktien).

Heutiges Grundkapital: RM 2 500 000.—.

Art der Aktien: Inhaber-Stammaktien.

Börsenname: Bayerische Brauerei-Schuck-Jaenisch.

Notiert: Freiverkehr in Frankfurt/Main.

Stückelung: 500 St.-Akt. zu RM 1 000.— (Nr. 1—500) und 10 000 Stücke zu je RM 200.— (Nr. 1—10 000).

Belegschaft:	1939	1945	1946	1947	1948
a) Arbeiter:	103	50	48	46	} 68
b) Angestellte:	27	19	19	17	

Kurse:	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	April 1949
höchster:	27,5	27,5	27	25	21,5	21	20
niedrigster:	24,5	27,5	23	23	21	18,5	19,5
letzter:	27,5	27,5	23	23	21	18,5	20

Verjährung der Dividendscheine: 5 Jahre.

Auszahlungen von Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines können nicht erfolgen.

Bilanzen

„E“ = Erinnerungswert

	30. 9. 1939	30. 9. 1945	30. 9. 1946	30. 9. 1947
Aktiva	1939	1945	1946	1947
	(in Tausend RM) (RM)			
Anlagevermögen	(1 594)	(830)	(796)	(730 560)
Bebaute Grundstücke:				
Wirtschaftsanwesen und Wohngebäude	861	459	452	444 375
Brauerei- und Geschäftsgebäude	448	109	110	107 285
Unbebaute Grundstücke	22	20	20	19 680
Maschinen u. masch. Anlagen	263	143	115	88 815
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	E	E	15	5
Hauszinssteuer-Ablösung	—	99	84	70 400
Umlaufvermögen	(2 519)	(6 743)	(6 768)	(6 870 370)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	426	60	56	77 062
Biervorräte	158	30	22	11 877
Wertpapiere	129	1 625	1 625	1 732 908
Hypotheken u. Grundschulden	824	1	1	1 098
Geleistete Anzahlungen	48	27	3	3 950
Ford. aus Bierlieferungen	436	168	116	219 752
Wechsel und Schecks	5	—	—	—
Kasse, Landeszentralbank, Postscheck	17	52	39	129 646
Andere Bankguthaben	222	845	894	660 218
Sonstige Forderungen:				
Forderungen an das Reich u. an die öfftl. Hand	—	—	3 894	3 890 571
Betriebsanlage-Guthaben	—	3 935	60	60 000
Sonstige Forderungen	254	—	58	83 288
Rechnungsabgrenzung	3	144	115	675
	RM 4 116	7 717	7 679	7 601 605